



Sammlung Theaterzettel

Die böse Stiefmutter

Putlitz, Gustav Heinrich Gans zu

1881-11-28

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

35.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

32. Vorstellung.

den 28. November 1881.



Abonnement A.

Drittes und letztes Gastspiel

4434

der K. K. Hofburgschauspielerin

Frau Luise Schönfeld aus Wien.

Die böse Stiefmutter.

Familienbild in 1 Akt von G. zu Putlik.

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Gartenstein, Gutsbesitzer | Herr Neumann. |
| Christiane, seine Frau | * Fräul. Cramer. |
| Friederike, ihre Nichte | Herr Buschbeck. |
| Bernhard | Herr Werner. |
| Justizrath Wohl | Frau Schönfeld. |
| * Christiane | |

Schwere Zeiten.

Original-Auffspiel in vier Aufzügen von Julius Rosen.

| | |
|--|--------------------|
| Leocadia Schwalbach | * Herr Neumann. |
| Ritter von Schwalbach, ihr Onkel, Großhändler | Frau Jacobi. |
| Emilie, seine Frau | Fräul. Cramer. |
| Bertha Schwalbach, seine Schwester | Herr Pichler. |
| Herr Strunk, Privatier | Fräul. Jenke. |
| Therese, seine Tochter | Herr Eichrodt. |
| Schweiger, Eigentümer des Journals „Die Leuchte“ | Herr Ernst. |
| Robert Mohr,) Mitarbeiter der „Leuchte“ | Herr Schönfeld. |
| Heinrich Stör,) | Herr Werner. |
| Bohrmann, Buchhalter bei Schwalbach | Herr Grahl. |
| Anton, Diener bei Schwalbach | Herr Bauer. |
| Müller, Redaktionsdiener | |

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Gegenwart.

* Leocadia Frau Schönfeld.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Die nicht ständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Eisenbahnfahrten.

| | |
|--|---|
| Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach | Frankenthal und Worms. |
| " 11 " 18 " " " " " | Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg. |
| " 11 " 15) " " Mannheim " " | Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc. |
| " 12 " 1) " " " " " | |
| " 10 " - " " " " " | Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schweighingen über Friedrichsfeld. |

Bei Bestellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung leichten Aus erst eine halbe Stunde nach der Braung. v. Theat. an. Theater. an. an. an.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, halbtägige Dreite StraÙe de B I, I. Billete, welche f der Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Zeitungen in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. oder noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigt berechnet. Kammtlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Kochrezepten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Die böse Stiefmutter,

Lustspiel von G. zu Putzig, fand an der hiesigen Bühne vom 26. Oktober 1871 bis zum 6. Mai d. J. fünf Aufführungen.

Schwere Zeiten,

Original-Lustspiel von Julius Rosen ist vom 4. September 1874 bis zum 17. August d. J. sechsmal gegeben worden.

Ein Theil der Gesellschaft des Wiener Carl-Theaters wird sich im März des nächsten Jahres auf die Reise begeben und u. A. auch im Berliner Victoria-Theater Gastvorstellungen geben.

Von Paul Heyse ist ein neues dreiaktiges Trauerspiel „Alcibiades“ im Druck erschienen und zwar als Beitrag zu dem von ihm selbst herausgegebenen „Neuen Münchener Dichterbuch.“

Direktor Jauner vom Wiener Ringtheater hat sich beeilt, das blutrünstige Spektakelstück „Le petit Jacques“ anzukaufen. Es dürfte schon im nächsten Monate im Ringtheater zur Aufführung kommen, wo also für die nächste Zeit Mord, Todtschlag, Hinrichtungen und sonstige niedliche Verbrechenarten in Aussicht stehen. Glücklicherweise befindet sich die Polizeidirektion in der Nähe.

Ganghofer, der Autor des Volksstückes „Der Herrgottschneider von Ammergau“, verfaßt ein Opernlibretto für Ignaz Brüll.

Als Curiosum wird aus Newyork gemeldet, daß dort Fanny Janauschek in englischer Sprache ein Stück spielt, welches damit anfängt, daß die Heldin als Leiche ausgegraben wird, um von Leichenräubern an den Arzt verkauft zu werden. In der That ein vielversprechender Anfang!

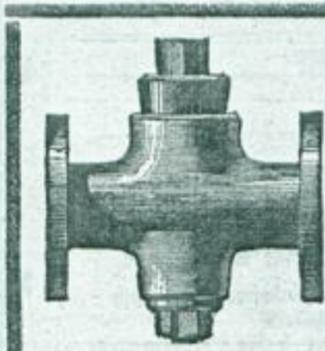
Im Châtelet zu Paris sind gegenwärtig die Proben zu „Tausend und eine Nacht“ im Gange. Die Generalprobe geht in folgender Weise vor sich. Von 7—10 Uhr Morgens: Ankunft und Aufstellung der Dekorationen. Von 10—11 Uhr Probe für die Signeurs, die „Valets de chien“ und die 60 Hunde, welche an der „Höllenjagd“ — dem Haupteffekt der Feerie — theilnehmen. Von 11 Uhr bis Mittag probiren 60 der schönsten Tänzerinnen des Corps de ballet. Von Mittag bis 1 Uhr Balletprobe von 150 Tänzerinnen. Gleichzeitig findet im Foyer eine Chorprobe statt. Von 1 Uhr bis 5 Uhr „Decorationsprobe“, gleichzeitig im Foyer Probe der Schauspieler unter Leitung der Autoren Dennery und Ferrier. Von 7—12 Uhr Nachts Ensembleprobe. Man sieht, an Mühe läßt man's nicht fehlen.

Ein interessantes Werk veröffentlicht Paul Lindau im Verlage von S. Schottländer in Breslau unter dem Titel: „Aus dem literarischen Frankreich.“ In diesem Buche giebt Paul Lindau eine Reihe sauber ausgeführter Porträts einiger der interessantesten französischen Geistesheroen, wie Viktor Hugo, Emile Augier, George Sand, Gustav Flaubert Eugen Labiche, Gerard de Nerval, Jules Claretie etc.

Dr. Max Ritter von Waldberg veröffentlicht ein Werk: „Studien zu Lessings Stil“, welches in scharf kritischer Form eine Zusammenstellung und Schematisirung der Stileigenthümlichkeiten Lessings speziell in der Hamburger Dramaturgie bringt.

Der bekannte Biograph Heinr. Dünker läßt ein neues Werk „Lessings Leben“ erscheinen. Dasselbe wird durch authentische Illustrationen und Autographen besonders werthvoll.

In dem großen Ausstattungsstücke, welches demnächst im Pariser Châtelet-Theater zur Aufführung kommt, werden u. A. auch 5 Tiger auf der Scene erscheinen. Sie werden von großen dressirten dänischen Doggen dargestellt werden, welche sich in den für sie eigens angefertigten Tigerkostümen prächtig ausnehmen sollen. Man versichert, daß die Hunde die Berkleidungsrollen vortrefflich spielen.



Möhne u. Ventile

für Dampf- und Wasser-Leitungen,
für chem. Zwecke, Brennerien,
Brauerien u. s. w. 17734

liefern in bester Ausführung nach bewährten
Konstruktionen als Specialität

Gebr. Reuling, Mannheim,
Eiserei- und Metallwaarenfabrik.
Kataloge stehen zur Verfügung.

In Karl Effelborn's Selbstverlag (Commissionär
F. Goldmar in Leipzig) erschien soeben und
ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Des Pfalzgrafen Tochter.

Ein episches Gedicht

von

Karl Effelborn.

— 3. Auflage. —

Eleg. Leinwandband mit Goldschnitt 2 Mark

Ferner:

Blaisfederstizzen

von

a2377.

Karl Effelborn.

Eleg. Leinwandband mit Goldschnitt 2 Mark

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Eiz in Mannheim.